

Erfahrungsbericht Südamerika, Buenos Aires, Universidad de Palermo

Wie die Überschrift bereits zu erkennen gibt, hatte ich die Ehre, ein halbes Jahr an der Universidad de Palermo zu studieren. Diese bietet so ziemlich jede Studienrichtung an, da sie mit mehreren Fakultäten in Palermo, einem sehr edlen und schönen Stadtteil von Buenos Aires, so ziemlich jeden Fachbereich abdeckt. Für die Argentinier ist es allerdings etwas ungewohnt, wenn man an zwei Fakultäten zur selben Zeit, wie in meinem Fall für den Wirtschaftsingenieur an der Fakultät für Ökonomie und jener für Ingenieure, studiert. Da die Universität privat ist und die Mehrzahl der Studenten tagsüber arbeitet, finden so gut wie alle Kurse abends statt (19:00-22:30) mit wenigen Ausnahmen. Wenn man sich mit der Homepage <http://www.palermo.edu/> etwas auseinandersetzt findet man hierzu alle relevanten Informationen. Ebenfalls sind die Vorlesungen eher auf Klassenzimmerniveau mit max. 25 Studenten, was einem einen guten Kontakt zum/r Professor/in bringt. Während des Semesters gilt es somit 2 „parciales“ zu bestehen um für die Klausur am Ende des Semesters zugelassen zu werden. Sollte man nicht die 4 von 10 Punkte (50%) schaffen, hat man die Möglichkeit eine dieser beiden im „recuperatorio“ nachzuholen.

So weit so gut, aber fangen wir doch von vorne an. Vor meinem Aufenthalt in Argentinien ging es natürlich um die Planung und hierbei ist sehr wichtig zu wissen, dass die Semesterzeiten in Südamerika stark von unseren abweichen. Im konkreten Fall heißt das: von März- Juli und von August- Dezember, die restlichen zwei Monate sind Semesterferien im Sommer.

Ich hatte das Vergnügen im August mein Semester anzutreten, aber somit leider wenig Zeit im Voraus, mich um eine Wohnung zu kümmern, da die Überschneidung mit den Klausuren recht groß war. So kam ich am 31.07.15 in Buenos Aires am Flughafen Ezeiza, der für internationale Flüge ist, an. Wie für Südamerika typisch, wurde ich direkt beim Verlassen des Flughafens von Taxifahrern angesprochen, ob ich denn ein Taxi suche. In 95% der Fälle sollte man sich auf diese nicht einlassen, da sie meist ohne Taximeter fahren oder gar die Fahrt in Dollar bezahlt haben möchten, zu einem sehr schlechten Tauschkurs. Um diesem entgegenzugehen, gibt es an jedem Flughafen offizielle Taxibüros, die einem ein Taxi rufen. Für die ersten Nächte hatte ich mir über booking.com ein Hostel im Zentrum rausgesucht, so dass ich die kommenden Tage die Gelegenheit hatte, mir einige WG's anzugucken.

Der erste Lfeeindruck meines Hostels, dass sich im Zentrum befand, war allerdings sehr beängstigend, da einem aus Europa vergitterte Fenster, Türen und kleine, enge, dunkle Seitengassen eher weniger bekannt sind. Wie aber des Öfteren während meines Aufenthalts hat sich das Ganze als sehr sicher und als gute Bleibe bewährt. An sich gilt Buenos Aires als sichere Stadt und strahlt dieses auch durch seine hohe Polizeipräsenz aus.

Zu empfehlen ist auch: Eine Sim-Karte für sein Handy zu kaufen, die es ebenfalls nahezu in jedem Kiosk gibt. Hierbei hat man die Wahl zwischen Personal und Moviestar, wobei Letztere etwas günstiger ist, dafür mit schlechterem Empfang/ Internet zu rechnen ist. Hier kosten 50MB pro Tag ca. 5 Pesos.

Als ich nach gut einer Woche eine WG gefunden hatte, war ich die ersten Tage mit dem Zustand dieser nicht sonderlich zufrieden, sowohl die Sauberkeit als auch der bauliche Zustand waren kein Vergleich zu dem bereits bekannten. Allerdings hatte sie alles, was man als Student benötigt und das entscheidende an einer WG sind schließlich die Mitbewohner. Hierbei hatte ich besonderes Glück mit zwei Italienern, zwei Kolumbianern und einem Venezolaner. Obwohl mein Spanisch mit meinem B1/B2 Niveau noch recht schmal war, wurde ich ständig in Gespräche verwickelt, eingeladen und erhielt auch sprachliche Unterstützung. Alles in allem lässt sich für mich sagen, dass Südamerika eine einzigartige Mentalität und Offenheit gegenüber Fremden bietet, die man in dieser Form nirgends anders auf der Welt antrifft.